

Caring Communities und Daseinsvorsorge: altersgerechte Quartiersentwicklung und die Zusammenarbeit in Kommunen

Fachtag LAG Ö/F Bayern, Regensburg, 26.11.2024

Strukturelle Herausforderungen Soziale Ungleichheit, Gesundheit & Pflege

Fragmentierte Versorgungslandschaft

Wechselwirkung aus
sozialer und gesundheitl.
Ungleichheit

Rückläufige familiäre
Unterstützung

Gesellschaftl. Institutionen
verlieren an Relevanz

Fehlender altengerechter &
sozialer Wohnungsbau



Demographischer Wandel

Kapazitäten in stationärer/
ambulanter Versorgung
am Limit

Wirtschaftl. Druck
(Praxen/Apotheken/
Heime/Krankenhäuser)

Finanzierungslücken &
Informationsdefizite

Elemente der häuslichen und stationären Pflegeinfrastruktur

Ca. 67.500 pflegende Angehörige/private Netzwerke*

Regionale Ableitung auf Basis bundesweiter Berechnungen die von rd. 1,9 pflegende Angehörige je häuslich versorgter pflegebedürftiger Person ausgehen (BMFSFJ 2020)

107 ambulante Pflegedienste

41 Tagespflegeeinrichtungen mit 681 Plätzen

+ 165 Plätze

4 solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit 49 Plätzen

+ 56 Plätze

17 Pflege-Wohngemeinschaften mit 134 Plätzen

70 vollstationäre
Pflegeeinrichtungen mit
5.939 Plätzen
(darunter 342 „eingestreute“
Kurzzeitpflegeplätze)

+ 395 Plätze geplant

./. 245 Plätze

= 150 Plätze

2 Hospize mit 26 Plätzen

1 intensive Langzeitpflege (ILP)
mit 26 Plätzen

Ansatzpunkt: Gesundheitskiosk

Konzept | Leistungen



Mehrsprachige Beratung und Unterstützung zu sämtlichen gesundheitlichen und sozialen Fragen



Gesundheitskiosk
StädteRegion Aachen

Wesentliche Merkmale



Standardisierte Anamnese – soziale & medizinische Verhältnisse sowie konkrete Beschwerden



Lösungsorientierte Beratung in ermittelten Bedarfsweldern



Vermittlung von Haus- & Fachärzten

Vor- und Nachbesprechung der Termine



Weiterleitung an regionale Institutionen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen



Präventionsangebote aufzeigen, vor Ort anbieten und zur Teilnahme motivieren

**Vernetzung und
Öffentlichkeitsarbeit**

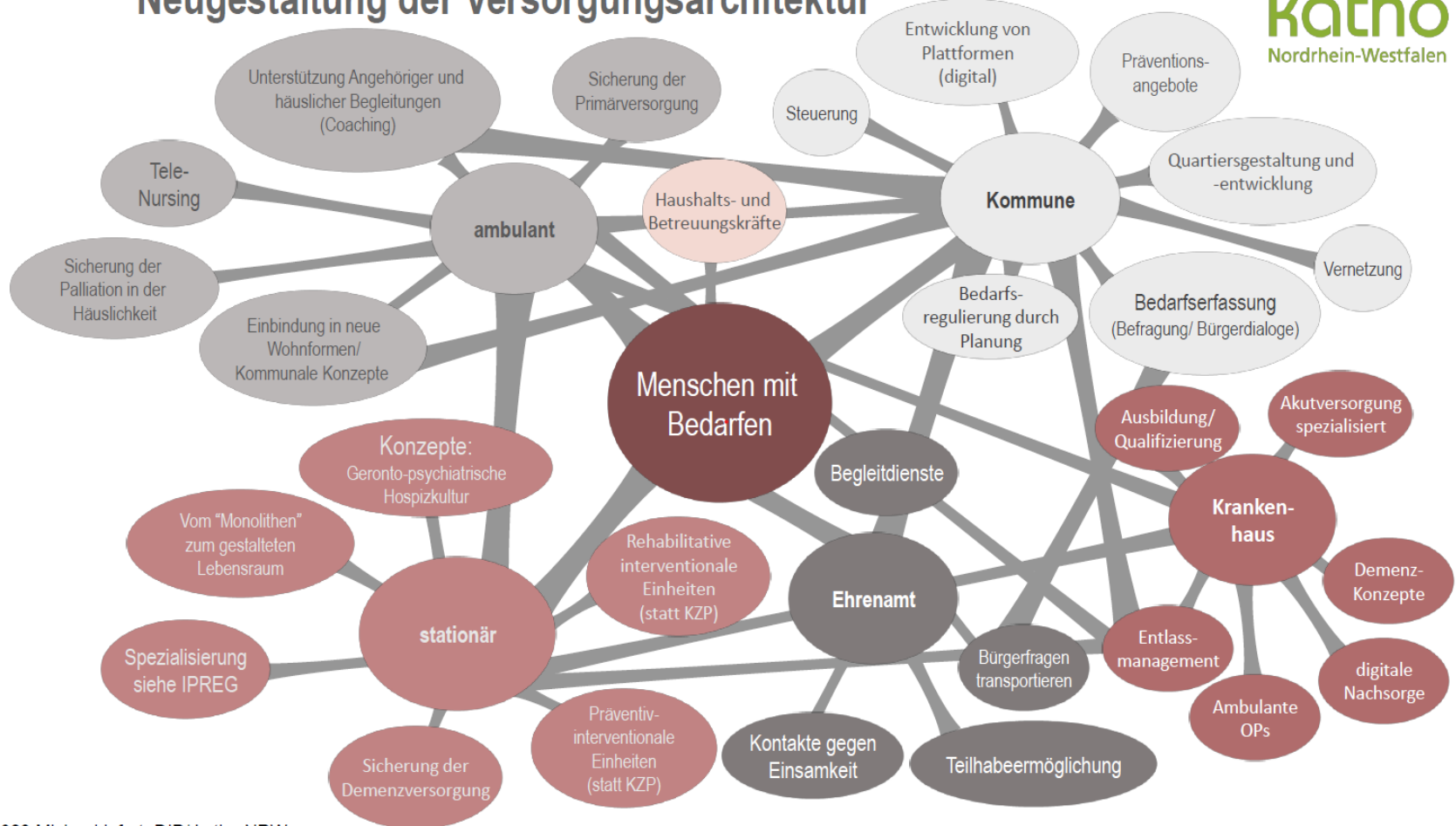
**Qualifizierung und
Kompetenzentwicklung**

**Attraktive
Beschäftigungs-
bedingungen**

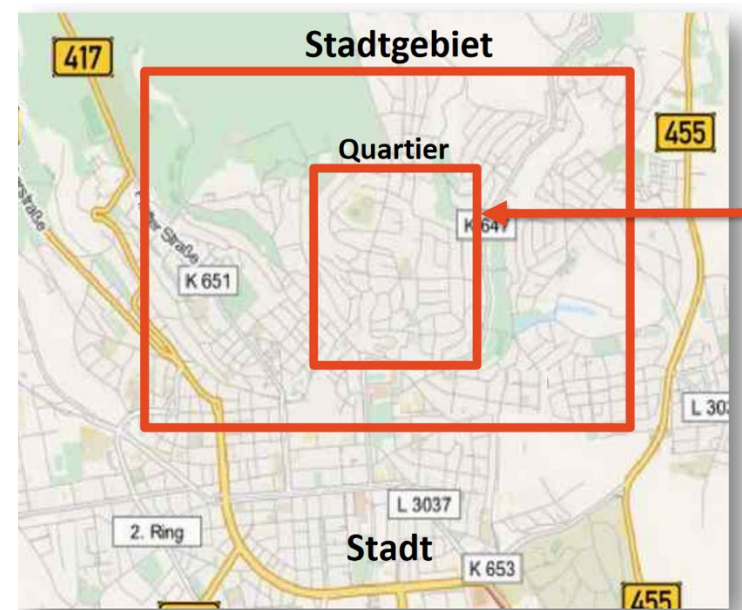
**Ausländische
Pflegekräfte**

Ansatzpunkt: Quartiersbezogene Gesundheitsentwicklung

Neugestaltung der Versorgungsarchitektur



- Vorhandene Strukturen nutzen, aber räumlich anders ausrichten
- Organisatorische Ausrichtung kleinteiliger gestalten
- Ressourcen sektorenübergreifend denken und vernetzen
- Haupt- und ehrenamtliche Potenziale verknüpfen
- „Lücken“ identifizieren und (digital) schließen
-



Kleinräumige intersektorale Versorgung = Versorgungsquartiere

- Sozialraum/Quartier/Ortsteil/Dorf als Ort ganzheitlicher Versorgung in Sachen Gesundheit, Pflege und Soziales
- Vernetzung verschiedenster Bereiche (medizinisch/pflegerisch; sozial; Dienstleister; Ehrenamt) und Akteure



Karitative



Wohnwirtschaft



Kommune



Bürger

- Positive Effekte für Bewohner_innen sowie Anbieter_innen
- Unterschiedliche Konzepte für städtische/ländliche Versorgungsherausforderungen

Ziel:



Kommunen und interessierte Akteure in der Entwicklung von Versorgungsquartieren unterstützen und stärken

Strategie:



Vermittlung von Kenntnissen zum Auf- und Ausbau, zur Vernetzung sowie zur Finanzierung von Versorgungsquartieren entlang der sozialräumlich/kommunalen Voraussetzungen, Strukturen und Bedarfe vor Ort



Einbindung externer Expertise:

Gemeinnützige Quartiersentwicklungs und –beratung mbH

Danke für Ihr Interesse!



Alle Menschen sollen unabhängig ihres sozialen Status die gleichen Gesundheitschancen erfahren.

Kontakt

Dr. Michael Ziemons

StädteRegion Aachen

Dezernent III f. Soziales, Gesundheit und Digitalisierung

michael.ziemons@staedteregion-aachen.de

Tel. 0241/5198-2020